Factsheet Evaluierung Waffenrecht

Stand. 3. November 2026

Worum geht es?

Das deutsche Waffenrecht zählt bereits heute zu den strengsten der Welt. Es ist über Jahrzehnte gewachsen, wurde mehrfach angepasst und soll laut Koalitionsvertrag nun erneut umfassend evaluiert werden.

Der **Deutsche Jagdverband (DJV)** und der **Bundesverband zivile Legalwaffen (BZL)** setzen sich für ein praxisgerechteres Waffenrecht und ein gezieltes Vorgehen gegen illegale Waffen ein, um mehr Innere Sicherheit zu erreichen, ohne die Freiheit und Rechte gesetzestreuer Bürgerinnen und Bürger immer weiter einzuschränken.

Fünf Kernforderungen im Überblick

Mehr innere Sicherheit durch zielgerichtete Maßnahmen – dafür haben DJV und BZL Kernforderungen formuliert:

- **Polizeiliche Kriminalstatistik:** Wiederkehrende Differenzierung zwischen Straftaten mit legalen und illegalen Schusswaffen.
- **Strafverfolgung:** Verstärkte, zielgerichtete Ermittlungen gegen organisierten illegalen Waffenhandel, -import und -besitz.
- **Gesetzesvollzug:** Konsequente Anwendung bestehender Regelungen statt zusätzlicher pauschaler Verbote für legale Besitzer.
- **Täterfokus statt Objektverbote:** Maßnahmen sollen sich an Täterprofilen orientieren, nicht an pauschalen Verboten bestimmter Gegenstände.
- **Entbürokratisierung:** Vereinfachte Verwaltungsprozesse und weniger Auflagen für legale Besitzer, um Behördenressourcen zu schonen.

Es braucht belastbare, differenzierte Daten, um Waffenkriminalität effektiv zu begegnen. Nach inoffiziellen Schätzungen gibt es in Deutschland etwa 35 Millionen illegale Waffen – 7-mal mehr als legale. Das Bundeslagebild Waffenkriminalität 2025 ordnet Verstöße gegen das Waffenrecht überwiegend dem illegalen Erwerb, Besitz und Handel zu.

Die Fakten

Immer strengere Waffengesetze. Aber werden unsere Straßen dadurch wirklich sicherer? Während rechtstreue Bürger zunehmend kontrolliert und eingeschränkt werden, bleibt das eigentliche Problem bestehen: illegale Waffen in kriminellen Händen. Neun Fakten, die in der politischen Debatte zu oft untergehen.

Fakt 1:

Über 94 % der bei Tatverdächtigen im Zusammenhang mit Organisierter Kriminalität sichergestellten Schusswaffen waren illegal.

Laut Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2025 waren 94,3 % der bei Tatverdächtigen sichergestellten Schusswaffen illegal. Auch das BKA geht davon aus, dass der überwiegende Teil der Waffenkriminalität auf den illegalen Sektor zurückzuführen sein dürfte. Die Polizeiliche Kriminalstatistik unterscheidet nicht zwischen legalen und illegalen Tatwaffen.

Quelle: BKA, Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2025; Bundeslagebild Waffenkriminalität 2025

Fakt 2:

Plus 60 % Gewalttaten mit Messern

2025 registrierte die Bundespolizei 27.817 Gewaltdelikte auf Bahnanlagen des Bundes, 656 Fälle beziehungsweise 2,4 % mehr als 2024. In 979 Fällen wurden Messer eingesetzt – ein Anstieg um 370 Fälle beziehungsweise 60 %. Trotz bestehender Messerverbote und Verbotszonen nahm die Zahl dieser Delikte zu.

Quelle: Bundespolizei, Jahresbericht 2025, S. 28

Fakt 3:

742.715 Zuverlässigkeitsüberprüfungen – Erkenntnisse im Promillebereich

2025 wurden 742.715 Zuverlässigkeitsüberprüfungen bei Legalwaffenbesitzern durchgeführt. Dafür werden unter anderem Verfassungsschutz, Polizei und Justizregister abgefragt. Der BZL schätzt die Kosten auf bis zu 50 Millionen Euro und den Personalaufwand auf mehr als 1.000 Behördenmitarbeiter. Daten aus Mecklenburg-Vorpommern und Baden-Württemberg zeigen: Nur bei 0,35 % der Vorgänge wurden Erkenntnisse übermittelt, ohne dass diese zwangsläufig negative Konsequenzen hatten. Die Verlängerung eines Jagdscheins kann bis zu sechs Monate dauern.

Quellen: Bundespolizei, Jahresbericht 2025, S. 45; Hochrechnung BZL; Verfassungsschutz-Anfragen der genannten Bundesländer

Fakt 4:

Bis zu 35 Millionen illegale Schusswaffen im Umlauf

In Deutschland stehen rund fünf Millionen registrierten legalen Schusswaffen schätzungsweise bis zu 35 Millionen illegale Schusswaffen gegenüber. Die Schätzung wurde im SAT.1-Frühstücksfernsehen in einem Gespräch mit dem Pressesprecher der Gewerkschaft der Polizei kommuniziert.

Quelle: SAT.1-Frühstücksfernsehen, Gespräch mit dem Pressesprecher der Gewerkschaft der Polizei

Fakt 5:

927.627 Legalwaffenbesitzer

Deutschland zählt 927.627 registrierte Legalwaffenbesitzer (September 2026). Sie müssen Behörden auch ohne konkreten Verdacht oder Anlass Zutritt zu den Räumen gewähren, in denen Waffen und Munition aufbewahrt werden. Damit wird das Grundrecht auf Unverletzlichkeit der Wohnung nach Artikel 13 GG eingeschränkt. Bei Verdacht auf Waffenbesitz durch Kriminelle oder Extremisten ist für eine Wohnungsdurchsuchung hingegen ein richterlicher Beschluss erforderlich.

Quelle: Bundesverwaltungsamt, Nationales Waffenregister, September 2026

Fakt 6:

Gerade einmal 0,004 % der Jägerschaft in NRW unter Tatverdacht

Zwischen 2019 und 2024 wurden in NRW 187 Tötungsdelikte mit Schusswaffen registriert. In 24 Fällen (rund 13 %) waren legale Waffen beteiligt. In 19 Fällen (rund 10 %) verfügten Tatverdächtige über eine gültige waffenrechtliche Erlaubnis – das entspricht 0,013 % der 152.000 Legalwaffenbesitzer in NRW. Unter den 95.000 Jägerinnen und Jägern waren vier tatverdächtig (0,004 %). In einem Fall verschafften sich Dritte Zugriff auf eine legale Waffe.

Quelle: LKA Nordrhein-Westfalen, Auswertung vorgestellt von Innenminister Herbert Reul auf dem Bundesjägertag 2025

Fakt 7:

Null Zusammenhang zwischen legalem Waffenbesitz und Tötungsdelikten

Eine Untersuchung des Flämischen Friedensinstituts in 33 europäischen Ländern fand keinen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen der Anzahl legaler Schusswaffen und der Gesamtrate der Tötungsdelikte. In Europa werden rund 20 % aller Tötungsdelikte mit Schusswaffen begangen, weltweit sind es durchschnittlich 41 %. Die Studienautoren bemängeln die unzureichende Datenlage zum Rechtsstatus der Tatwaffen.

Quelle: Flämisches Friedensinstitut, Firearms and Violent Deaths in Europe, ab S. 43

Fakt 8:

Nur 0,27 % jährlicher Zuwachs legaler Schusswaffen

In Deutschland sind 5.005.312 legale Schusswaffen registriert (September 2026). Das entspricht rund sechs Waffen je 100 Einwohner; in Österreich sind es knapp 15 (Januar 2025). Der jährliche Zuwachs beträgt lediglich 0,27 %. Bei diesem Tempo würde es 257 Jahre dauern, bis die früher geschätzte Zahl von zehn Millionen legalen Schusswaffen erreicht wäre.

Quellen: Bundesverwaltungsamt, Nationales Waffenregister, September 2026; österreichisches Bundesministerium des Innern, Waffenstatistik Januar 2025

Fakt 9:

99,99 % der zwischen 2022 und 2025 vom Verfassungsschutz überprüften legalen Besitzer erlaubnispflichtiger Schusswaffen in Brandenburg erwiesen sich als verfassungstreu.

Zwischen 2022 und 2025 führten 76.302 Regelabfragen bei Inhabern waffenrechtlicher Erlaubnisse in Brandenburg zu 225 Erkenntnismeldungen (0,29 %). Daraus folgten 32

Rücknahmen waffenrechtlicher Erlaubnisse (0,04 %), überwiegend bei Inhabern kleiner Waffenscheine. Nur in sieben Fällen wurden erlaubnispflichtige Schusswaffen eingezogen – das entspricht 0,01 % aller Überprüfungen. Eine Erkenntnismeldung begründet nicht automatisch waffenrechtliche Unzuverlässigkeit.

Quelle: Brandenburgischer Landtag, Antwort auf eine Kleine Anfrage, Vorgang V-384511